

Donnerstag

den 19. Juli

1832.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 916. (1) ad Nr. 1315.

Citationis - Widerrufung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgehung Laibach wird bekannt gemacht, daß auf Einschreiten des löbl. Verwaltungsamtes der k. k. Staatsbesitzschaft Michelsstätten die mit dießerichtlichem Edicte vom 23. Juni 1832, Nr. 1515, auf den 6. August, 10. September und 15. October d. J. angeordnete executiv Feilbietung der dem Andreas Seunig zugehörigen, dem löbl. Staatsgute Laach, sub Urb. Nr. 23, zinsbaren Hube stillgesetzt worden sei.

K. k. Bezirksgericht der Umgehung Laibach am 14. Juli 1832.

B. 922. (1) F. Nr. 784.

Feilbietungs - Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte zu Freudenthal wird bekannt gemacht: Es habe zur verwilligten executiven Veräußerung der dem Gregor Messig zu Oberlaibach, gehörigen Fahrnisse, als: zweier Kühe, eines unbeschlagenen Wagens, zweier Ketten, eines Pfluges, einer Egge, einer hölzernen Wanduhr, zweier Bodungen, zweier Holzbänke u. c., ob aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Mai 1827, Zahl 583, dem Joseph Petschento von Brije Schuldigen 52 fl. 50 kr. c. s. c., die Tagsetzungen auf den 30. Juli, dann 13. und 27. August l. J., jederzeit Früh um 9 Uhr, im Wohnorte des Executen mit dem Anhange bestimmt, daß die feilgebotenen Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungspreis oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 20. Juni 1832.

B. 909. (1) Nr. 970.

Feilbietungs - Edict.

Vom Bezirksgerichte Wipbach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Pstall von Podbreg, wegen ihm schuldigen 140 fl. 30 kr., dann 70 fl. 5 kr. und 100 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Matthias Schwib seel., respective dessen Sohne und Vermögensüberhaber Anton Schwib in Goybe eigenthümlich, und auf 1700 fl. M. R. gerichtlich geschätzten Realitäten: Acker Feuszhe und Weingarten Bershine, dem Gute Schwibbassen dienstbar; Weingarten Stermez, der Haasberger Gült dienstmäkig; Acker u' Feuszach, und Acker Zeiste, der Herrschaft Wipbach dienstbar; dann das Haus in Goybe unter Cons. Zahl 6, sammt Garten, der Pfarrhof-Gült Wipbach unterstehend; im Wege der Execution bewilliget, auch hierzu drei Feilbietungstagsetzungen, nämlich: für den 4. Juni, 4. Juli und

6. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden im Orte Goybe mit dem Beisage be-
raumt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungskreith, bei der dritten aber auch unter demselben hintangesehen werden sollen. Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erst einen eingeladen, und können inwischen täglich die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen hierorts einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 14. April 1832.
Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist der einzige Acker u' Feuszach nicht angebracht worden.

B. 917. (1) F. Nr. 1091.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Lucas Soje von Overtiefenthal und Martin Kollenz von Laubenberg, wider Gregor Plaug seel. von Overtiefenthal nun dessen Vermögensüberhaber Maria Plaug u. Johann Reschel, in die executiv Feilbietung der, der Segnerinn Maria Plaug gehörigen, dem Gute Weinbof, sub Rect. Nr. 257 1/2, zinsbare, zu Overtiefenthal gelegene, auf 198 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten halben Hube sammt An- und Zugehör, gewilliget, und zur Vornahme drei Termine, als: den 22. August, 21. September und 22. October d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco Overtiefenthal mit dem Anhange bestimmt worden, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungskreith oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangesehen werden würde.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 16. April 1832.

B. 889. (2) F. Nr. 939.

Edict.

Das Bezirksgericht Schneberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Mathias Schneider-Schirb von Radleß, wider Stephan Knafel von Poas, in die Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in der Stadt Laas liegenden, auf 705 fl. geschätzten Realitäten sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann An- und Zugehör, gewilliget, und zu diesem Ende eine Tagsetzung auf den 28. Juli l. J., in Loco Stadt Laas mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten auch unter dem Schätzungskreith hintangesehen werden würden. Die Citationenbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bez.-Gericht Schneberg am 22. Juni 1832.

B. 890. (2)

J. Nr. 981.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Schneeberg macht kund: Es seyn zur Abhaltung der auf Ansuchen des Simon Drenig von Zirkniz, Curators des Mathias Drenig, wider Johann Scheschon von Danne, von dem löbl. Bezirks-Gerichte Haabberg mit Bescheid vom 15. Juni l. J., Zahl 1666, puncto Schuldigen 52 fl. 49 kr. sammt Zinsen, dann 11 fl. 4 kr. Gerichtskosten und Supercerpensen, bewilligten Feilbietung der gegnerischen, auf 236 fl. geschätzten, zu Lipsin liegenden, der löbl. Herrschaft Haabberg, sub Recr. Nr. 814 dienstbaren 1/4 Hube, drei Feilbietungstermine, und zwar: der erste auf den 13. August, der zweite auf den 13. September, und der dritte auf den 13. October l. J., jedesmal zu den gewöhnlichen vormittägigen Amtskunden in Loco Lipsin mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtskunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Schneeberg am 7. Juli 1832.

B. 891. (2)

J. Nr. 1013.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Schneeberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Jacob Sakraiskweg von Mramorou, wider Mathäus Modiz von Großoblat, in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, zu Großoblat liegenden, der löbl. Herrschaft Radlischeg dienstbaren, auf 600 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör, wegen Schuldigen 101 fl., gemäßigten und noch fernern Executionskosten, gewilliget, und zu diesem Ende seyen drei Versteigerungstermine, und zwar: der erste auf den 16. August, der zweite auf den 15. September, und der dritte auf den 15. October l. J., in Loco Großoblat, jedesmal zu den gewöhnlichen vor-, und nöthigenfalls auch nachmittägigen Amtskunden mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtskunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Schneeberg am 11. Juli 1832.

B. 902. (2)

Nr. 291.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Uuersperg als Abhandlungsinstanz wird hiemit bekannt gemacht: daß alle Jene, welche an die Verlassenschaft des im Schloßgebäude der Grafschaft Uuersperg am 21. Mai 1806 ohne Testament verstorbenen, dort als Knecht dienenden Joseph Puch von Gradesch, entweder als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, diese ihre An-

sprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen von untengesetztem Tage an, so gewiß hieort selbst, oder durch einen Bevollmächtigten anzubringen haben, als widrigenfalls mit den anwesenden und sich geböhrig aufweisenden Erben das Abhandlungs-Geschäft geschlossen und ihnen das ganze Verlassenschaftsvermögen des Joseph Puch überlassen werden wird.

Bezirksgericht der Grafschaft Uuersperg am 3. Juli 1832.

B. 903. (2)

Nr. 310.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Uuersperg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache der Anna Gatschnig von Ponique, wider Lucas Stuppnitz von Edenstavaß, wegen aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleich vom 1. März, et intabulato 1. October 1822, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., auf Anlangen der Erstern in die öffentliche Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Edenstavaß, Pfarr Gutensfeld, sub Cons. Nr. 29, liegenden, dem f. f. Beneficio St. Catharinae zu Jgg, sub Urb. Nr. 8, jinsbaken, auf 740 fl. 2 kr. C. M. gerichtlich geschätzten halben Kaufrechtshube gewilliget, und dazu drei Termine, als: für den ersten der 21. August, für den zweiten der 25. September und für den dritten der 30. October d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in Edenstavaß mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde. Die Licitationsbedingungen werden den Kauflustigen bei der Licitation selbst vorgelesen werden, sie können aber auch sogleich in dieser Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Uuersperg am 9. Juli 1832.

B. 893. (3)

Nr. 2088.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Andreas Stampf von Niedertiefenbach, wider Lucas Strawitsch von Bresnig, wegen schuldigen 142 fl. M. M. c. s. c., in die Versteigerung der gegnerischen 3/32 Urb. Hube, zu Bresnig, Haus-Nr. 1, und des Mobilars gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar: auf den 3. August, 3. September und 3. October d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagsetzung über oder um den Schätzungswert pr. 100 fl. 5 kr. an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen sind zu den gewöhnlichen Amtskunden in der hiesigen Gerichtskanzlei einzusehen.

Bez. Gericht Gottschee am 9. Juli 1832.

3. 897. (3)

K u n d m a c h u n g.

Samstags, als den 21. Juli a. c., wird in der hierortigen Militär-Ober-Commando-Kanzlei auf dem alten Markte, im Wasser'schen Hause, Nr. 21, für mehrere Jahre die neue Behandlung über die Rauchfangkehrer's-Bestaellungen der St. Peters-Caserne und dem Militär-Spitalgebäude im Licitationswege abgehalten werden, welches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß an den Mindestbietenden die Rauchfangkehrer's-Bestaellungen genannter Gebäude gegen einen Cautions-Erlag von 20 fl. C. M. und mit Vorbehalt der hohen Genehmigung überlassen werden wird.

Die nähern Licitations-Bedingnisse können auf Verlangen in der Casern-Verwaltung's-Kanzlei auf dem alten Markte, Nr. 33, im ersten Stocke, zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Casern-Verwaltung zu Laibach am 11. Juli 1832.

3. 892. (3)

Nr. 2089.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Andreas Stampf von Niedertiefenbach, wider Juro Srawitsch von Briga, puncto schuldigen 69 fl. M. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der gegnerischen 5/24 Hube, und den achten Theil eines Gartens und dessen Mobilars gewilliget, und hiezu drei Teilunastagsfahrungen, und zwar: auf den 3. August, 3. September und 3. October d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagfahrung über oder um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei einzusehen.

Bezirks-Gericht Gottschee am 9. Juli 1832.

3. 871. (3)

J. Nr. 1633.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsherzogthum Laibach wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Watschitsch, Bezirks-Richters der Herrschaft Radmannsdorf, die executive Versteigerung der, dem Andrá Wacl von Eisnern gebö-igen Realitäten, als:

- a.) des Gshueuers in der Zulanischen Schmidhütte;
- b.) des Gshueuers in der Ischeutischen Schmidhütte;
- c.) der sechs Tage Streckhammer an der Lend;
- d.) der Koblhütte u Stumpah;
- e.) der Koblhütte u Kannizam;
- f.) der Koblstätten u Plenshak sammt Heumabd;
- g.) des Holzantheil's u Smoleu sammt Heumabd;

- h.) des Krautgartens unter dem Schmidberge sammt Heumabd;
- i.) des Gartens Las u Berloge;
- k.) des Hauses sub Consc. Nr. 75, in Eisnern, sammt Dresaboden;
- l.) des Hauses sub Consc. Nr. 76, in Eisnern, sammt Stallung;
- m.) des Meierhofs u Jelenouz;
- n.) des Gartens u Kral pod Vauzizo;
- o.) der Heumabd u Rouniz;
- p.) der zwei Gshueuer pod Lasam mit Kohlbarn;
- q.) der drei Tage Streckhammer an der Lend;
- r.) der drei Koblstäten u Zumbal;
- s.) der drei Koblstätten u Stumpah;
- t.) der drei Koblstätten u Stagam;
- u.) der zwei Koblstätten na Rastoukah;
- v.) der zwei Koblstätten per Pottok;
- w.) der zwei Koblstätten u Gatschah;
- x.) der Wäldung u Lahoshio;
- y.) des Gshueuers u Zhausou Vigenz;
- z.) des Tag Streckhammers u Lazinz;
- aa.) des Gshueuers neben der Husschmiede;
- bb.) des Gartens u Kral, zusammen im Werthe von 3419 fl.;

dann der sämtlichen Fabrisse, als: Kübe, zweier Kalbinnen, eines Pferdes, und der übrigen Haus- und Meierei-Fabrisse, im Werthe von 177 fl. 38 kr., wegen der, dem Herrn Johann Watschitsch aus dem Vergleiche vom 25. November 1830, schuldigen 207 fl. sammt Zinsen und Unkosten mit Bescheid von heute, bewilliget, und hiezu drei Tagfahrungen, auf den 6. August, 6. September und 8. October d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr mit dem Beisage anberaumt, daß die zu versteigernden Objecte bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Ausrufspreis, bei der dritten auch unter demselben werden hintangegeben werden, wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß die Beschreibung der Realität, so wie die Licitationsbedingungen täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Laib am 22. Juni 1832.

3. 904. (2)

Literarische Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten ist das kranzische Werk, unter dem Titel:

Shivljenje Svetnikov,

vom

Herrn Franz Beriti, in vier Bänden vollständig zu haben. Das ganze Werk ist in Rück- und Schlesder gebunden, und kostet 4 fl. Conv. Münze. Auch sind einzelne Bände pr. 1 fl. Conv. Münze vorrätig.

Laibach am 12. Juli 1832.

Johann Clemens,
Buchbinder.

Vorteilhafte Lotterie

bei

Dr. Coit's Sohn et Comp. in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung werden

die Herrschaften **Schneeberg** und **Laas** im Königreiche Tyrien,

im Adelsberger Kreise gelegen,
wofür eine Ablösung von

100,000 Gulden Conv. Münze oder 250,000 Gulden Wien. Währ. angeboten wird,

durch eine Lotterie, die eine eigene Vorziehung und eine Hauptziehung enthält, wie folgt, ausgespielt.

Die Lose für die eigene Vorziehung, welche auch in der unmittelbar darauf folgenden Hauptziehung mitspielen, sind roth abgedruckt, und haben für sich allein:

2150 Treffer von fl. $\left\{ \begin{array}{l} 25,000, 7000, 5000, 4000, 3000, \\ 2500, 1000, 500, 200, 50 \text{ r.} \end{array} \right\}$ in Betrage von fl. W. W. 80,000.

Die Lose dagegen, welche nur in der Hauptziehung mitspielen, sind schwarz abgedruckt, und haben gemeinschaftlich mit den rothen Losen der Vorziehung:

4318 Treffer von fl. $\left\{ \begin{array}{l} 250,000, 20,000, 15,000, 11,000, \\ 7500, 6000, 4500, 2000, 1000, \\ 500, 250, 200, 100, 25 \text{ r.} \end{array} \right\}$ im Betrage von fl. W. W. 375,000.

Die 4000 grünen und 4000 gelben Gratis-Gewinnstlose haben:

8200 Treffer von fl. $\left\{ \begin{array}{l} 10,000, 1000, 500, 250, 200, \\ 100 \text{ r.} \end{array} \right\}$ im Betrage von fl. W. W. 85,000.

Die eigene Vorziehung und die Hauptziehung nebst den Gratis-Gewinnstlosen enthalten demnach zusammen 14,668 Treffer in Geld,

welche in Gewinnsten von

Gulden $\left\{ \begin{array}{l} 250,000, 25,000, 20,000, 15,000, 11,000, 10,000, \\ 7500, 7000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500, \\ 2000, 1000, 500, 250, 200, 100 \text{ r.} \end{array} \right\}$ bestehen,

und Gulden W. W. 540,000 gewinnen müssen.

Jedermann, der zehn Stück rothe Lose, welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, gegen bare Bezahlung auf ein Mal abnimmt, erhält ein grünes oder gelbes Gratis-Gewinnstlos unentgeltlich, so lange deren noch vorhanden sind.

Jedes grüne und gelbe Gratis-Gewinnstlos zeichnet sich durch den besondern Vortheil aus, daß es nicht nur drei Mal mitspielt, nämlich in der für sie eigens bestimmten Ziehung, in der Vorziehung und in der Hauptziehung, sondern daß es überdies noch einen sichern Gewinn machen muß. Außerdem müssen 200 Gratis-Gewinnstlose bestimmt zwei Mal gewinnen, und im glücklichen Falle kann ein Gratis-Gewinnstlos sogar sieben Mal gewinnen.

Bei Abnahme von zehn Stück schwarzen, bloß in der Hauptziehung mitspielenden Losen, wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem Stempel versehenes Los, als Freilos verabfolgt.

Der kleinste gezogene Treffer der Vorziehung ist 50 fl. W. W., und jener der Hauptziehung 25 fl. W. W.

Das rothe Los für die Vorziehung und Hauptziehung kostet 5 fl. C. M.

Das schwarze Los für die Hauptziehung allein 4 fl. C. M.

Die Lose sind hier zu haben bei

Laibach am 3. Juli 1832.

Joh. Ev. Wutscher.